

Migration in Algerien: Einblicke in Ein- und Auswanderung

Migration in Algeria: Insights into Immigration and Emigration

CHAHROUR Nabila

University of Oran2

chahrou.nabila@univ-oran2

Recibido:17/07/2024,

Aceptado:15/12/2024,

Publicado:31/01/2025

ZUSAMMENFASSUNG: Der Beitrag bietet einen umfassenden Einblick in die Migrationssituation in Algerien, beginnend mit historischen Hintergründen bis hin zu aktuellen Trends und Herausforderungen. Er unterstreicht die komplexe Dynamik von Einwanderung und Auswanderung in Algerien, geprägt von historischen Einflüssen und modernen Entwicklungen. Die koloniale Vergangenheit, die Arbeitsmigration, Flüchtlingsbewegungen und illegale Migration werden eingehend behandelt. Der Beitrag beleuchtet die verschiedenen Phasen der algerischen Auswanderung, einschließlich der Gastarbeitermigration der 1960er und 1970er Jahre und der folgenden Diversifizierung der Migrationsziele. Er diskutiert auch die aktuellen Migrationstrends, darunter die Migration nach Europa über das Mittelmeer und die Herausforderungen im Umgang mit irregulärer Migration. Politische Maßnahmen zur Bewältigung der Migration werden ebenfalls angesprochen, ebenso wie Chancen und Herausforderungen im Zusammenhang mit Einwanderung und Integration. Der Beitrag zieht aus einer Vielzahl von Quellen und Studien und bietet Analysen und Einsichten in die vielschichtige Migrationssituation Algeriens. Er schließt mit dem Aufruf zu einer koordinierten internationalen Anstrengung und einem ausgewogenen Ansatz zur Bewältigung der Migrationsherausforderungen in der Region.

Schlüsselwörter: Algerien, Migration, Auswanderung, Einwanderung, Herausforderung

ABSTRACT: The issue of immigration and emigration in Algeria raises crucial questions regarding the social, economic, and cultural impacts these movements have on the country and its population. Situated at the crossroads between Africa and Europe, Algeria experiences a complex dynamics of people immigrating to and emigrating from the country. These processes are closely intertwined with the historical, political, and economic developments of Algeria. On one hand, immigrants pose a significant topic. At the same time, the emigration of Algerians abroad raises questions about the causes and consequences of this

movement. However, what are the impacts of immigration and emigration on Algeria's social structure? In this article, I will provide insights into immigration and emigration

KEYWORDS: Immigration, Emigration, Algeria, Social structure, Impacts

Einleitung:

Algerien, mit seiner reichhaltigen Geschichte der Ein- und Auswanderung, nimmt eine zentrale Rolle in den euro-afrikanischen Migrationssystemen ein. Durch Jahrhunderte des Handels über die Sahara und den Mittelmeerraum hinweg entstanden starke soziale Netzwerke. Heute ist Algerien ein Brennpunkt sowohl für anhaltende Auswanderungsbewegungen nach Europa und andere Regionen als auch für vielfältige Zuwanderungen von Studierenden, Arbeitnehmern und Flüchtlingen aus Europa, Subsahara-Afrika und dem Nahen Osten. Es ist jedoch wichtig anzumerken, dass die Migrationsgeschichte in den Maghreb-Staaten keineswegs einheitlich ist. Marokko, Algerien und Tunesien weisen jeweils unterschiedliche sozioökonomische und politische Hintergründe auf, die die lokalen Migrationsmuster und die Politik zur Einwanderung, Auswanderung und Diaspora im vergangenen Jahrhundert geprägt haben.

1. Eine kurze Geschichte Maghrebinischer Migrationen

In der Vorkolonialzeit stärkte der intensive Handel mit kostbaren Gütern – wie Textilien, Salz oder Gold, aber auch Sklaven – zwischen Nordafrika und südlich der Sahara gelegenen afrikanischen Ländern die sozialen Netzwerke über die Sahara hinweg. Bis heute prägen sie die afrikanischen Migrationsmuster.

Während der Kolonialzeit (1830-1962 in Algerien, 1881-1956 in Tunesien, 1912-1956 in Marokko) wanderten zahlreiche Europäer nach Nordafrika

aus: 1950 zählte Marokko rund 450.000 und Tunesien rund 250.000 europäische Einwanderer, hauptsächlich aus Frankreich, aber auch aus Spanien und Italien. Während der Kolonialzeit variierte die Anzahl der Europäer, die in Algerien lebten, erheblich je nach den verschiedenen Epochen.

Zu Beginn der französischen Kolonisation im 19. Jahrhundert war die europäische Bevölkerung relativ gering, aber im Laufe der Zeit nahm sie zu, als Frankreich seine Kontrolle über das Gebiet festigte. Zur Zeit der Unabhängigkeit Algeriens im Jahr 1962 betrug die europäische Bevölkerung etwa eine Million Menschen. Obwohl die meisten Europäer die Maghreb-Staaten verließen, nachdem diese in den 1950er und 1960er Jahren unabhängig wurden, bildeten die entstandenen sozialen und wirtschaftlichen Beziehungen den Grundstein für zukünftige Migrationen.(Vgl. Kateb)

1.2 Phasen der algerischen Auswanderung:

Die algerische Auswanderung verlief in drei Phasen:

1. In den 1960er und 1970er Jahren boomte die Auswanderung nach Frankreich, Deutschland, in die Niederlande und nach Belgien als Reaktion auf die Anwerbepolitik europäischer Länder sowie die hohe Arbeitslosigkeit und die Auswanderungspolitiken der Maghreb-Staaten. Die sogenannte Gastarbeiter-Migration dieser Zeit bildete die Grundlage für die anschließende Familien- und Studierendenmigration. (Vgl. Kateb)
2. Von Mitte der 1970er bis Anfang der 1990er Jahre nahm die Auswanderung aus Algerien ab, nachdem die Regierung im September 1973 einen Auswanderungsstopp (der bis 1985 andauern sollte) verhängt hatte. Neue Zielländer kamen hinzu – insbesondere Spanien und Italien,

und Nordamerika. Die Diversifizierung der Migrationsziele war nicht zuletzt eine Reaktion auf strengere Regeln für die Zuwanderung von Arbeitskräften in Nordwesteuropa und eine hohe Nachfrage nach migrantischen Arbeitskräften in Südeuropa. (Vgl. Kateb)

3. Seit den 1990er Jahren stagnierte die Auswanderung aus Algerien mit jährlich rund 40.000 bzw. 20.000 Auswandernden. Die Auswanderung blieb auch während des gesamten Bürgerkriegs (1991-2002) gering. Im gleichen Zeitraum hat die Einschränkung legaler Einwanderungsmöglichkeiten in europäischen Ländern bei gleichzeitig anhaltender Nachfrage nach Arbeitsmigranten dazu geführt, dass die Auswanderung aus dem Maghreb in die Irregularität abglitt. Die Auswanderung blieb auch während der Wirtschaftskrise 2008 und der politischen Entwicklungen in Nordafrika nach 2011 hoch. (Vgl. Kateb)

2. Die algerische Auswanderung:

In Abwesenheit von statistischen Daten, die die algerische Auswanderung aus Algerien messen, konzentriert sich die Analyse im Wesentlichen auf die Daten, die bei der Einreise in die OECD-Länder¹ erfasst wurden. Die Daten zu Migrationsströmen, die von den Diensten dieser internationalen Organisation für wirtschaftliche Studien bereitgestellt wurden, zeigen, dass zwischen 1995 und 2009 fast 450.000 Algerier bei der Einreise in die Länder dieses Verbunds industrialisierter Länder registriert wurden. Zwischen 2000 und 2009 wurden dort über 360.000 algerische Einwanderer registriert. Die jährlichen Einreisen von algerischen Einwanderern beliefen sich gegen Ende des ersten Jahrzehnts des 21. Jahrhunderts auf fast 40.000

¹*Die OECD ist eine internationale Organisation, die aus 38 Ländern besteht, die sich hauptsächlich durch eine marktwirtschaftliche Orientierung und einen hohen Entwicklungsstand auszeichnen. Diese Länder arbeiten zusammen, um wirtschaftliche und soziale Probleme zu lösen und politische Richtlinien zu entwickeln

Personen; 55,5 % davon betrafen Frankreich. Die Einreisen, die Ende der neunziger Jahre und Anfang der Zweitausender Jahre registriert wurden, beliefen sich auf etwa 20.000 pro Jahr, von denen 70 % nach Frankreich gingen. Obwohl die Zahl der registrierten Algerier bei der Einreise nach Frankreich relativ gesehen gesunken ist, ist sie kontinuierlich gestiegen, von etwas mehr als 12.000 im Jahr 1999 und 2000 auf über 20.000 im Jahr 2009, mit einem Maximum von 28.000 im Jahr 2003. Diese Zunahme der Migrationsströme geht mit einer Diversifizierung der Ziele einher, wie zum Beispiel nach Spanien (8.014 Einreisen im Jahr 2008 und 6.376 im Jahr 2009), Kanada (3.228 im Jahr 2008 und 4.785 im Jahr 2009) und den Vereinigten Staaten (1.485 im Jahr 2009). (Vgl. Kateb)

Die Eroberung Algeriens führte zu bedeutenden Migrationsströmen: Europäer kamen an, während Algerier in muslimische Länder auswanderten. Zwischen 1995 und 2009 wurden fast 450.000 Algerier in OECD-Ländern registriert, hauptsächlich nach Frankreich. Die Einreisen nach Frankreich stiegen trotz eines Rückgangs insgesamt kontinuierlich an, von etwas mehr als 12.000 im Jahr 1999 und 2000 auf über 20.000 im Jahr 2009, mit einem Höchststand von 28.000 im Jahr 2003. Andere Ziele waren Spanien, Kanada und die USA. (Vgl. Kateb)

2.1 Migrationstrends und Herausforderungen

Ähnlich wie in anderen Ländern Nordafrikas unternehmen viele Migranten, die nach Europa gelangen wollen, den gefährlichen Weg der "El Harga". Dies bedeutet oft das Reisen in überfüllten Booten oder improvisierten Schlauchbooten über das Mittelmeer, wobei sie große Risiken eingehen, einschließlich der Gefahr des Ertrinkens oder der Ausbeutung durch Schlepper und Menschenhändler.

Trotz dieser Bemühungen bleibt "El Harga" ein anhaltendes Problem in Algerien und in der gesamten Region, da viele Migranten weiterhin nach Möglichkeiten suchen, nach Europa zu gelangen, um bessere Lebensbedingungen zu finden oder vor Konflikten und Instabilität zu fliehen.

Die Bewältigung von "El Harga" erfordert daher eine koordinierte internationale Anstrengung, um die Ursachen der Migration anzugehen und sichere und legale Wege für diejenigen zu schaffen, die Schutz und eine bessere Zukunft suchen.

Diejenigen, die sich auf "El Harga" einlassen, sind oft Migranten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara oder aus anderen Teilen Nordafrikas, die in der Hoffnung auf bessere wirtschaftliche Möglichkeiten oder ein besseres Leben nach Europa reisen wollen. Oftmals handelt es sich bei denjenigen, die "El Harga" unternehmen, um Menschen ohne legalen Status oder Papiere, die keine legalen Wege der Migration haben oder denen die legale Einreise verweigert wurde. "El Harga" birgt zahlreiche Risiken für die Migranten, darunter die Gefahr des Ertrinkens bei der Überquerung des Mittelmeers auf improvisierten Booten oder in überfüllten Schlauchbooten, sowie die Gefahr, Opfer von Menschenhandel oder Ausbeutung zu werden. Trotz dieser Risiken entscheiden sich viele Menschen weiterhin für "El Harga", da sie oft keine anderen Möglichkeiten sehen, um ihre Lebensumstände zu verbessern oder vor Konflikten oder politischer Verfolgung zu fliehen.

Die Regierungen von Nordafrika, insbesondere Algerien und Marokko, sowie die Europäische Union haben verschiedene Maßnahmen ergriffen, um die irreguläre Migration und "El Harga" zu bekämpfen, darunter die

verstärkte Überwachung der Küsten, die Durchführung von Rettungsaktionen auf See und die Zusammenarbeit mit Herkunfts- und Transitländern, um die Ursachen der Migration anzugehen und legale Migrationswege zu fördern. Trotz dieser Bemühungen bleibt "El Harga" ein herausforderndes und komplexes Problem in der Region.

In Algerien bezieht sich "El Harga" auf den illegalen Grenzübertritt von Algerien nach Europa, insbesondere über das Mittelmeer. Algerien ist ein Transitland für viele Migranten aus afrikanischen Ländern südlich der Sahara sowie aus anderen Teilen Nordafrikas, die versuchen, nach Europa zu gelangen.

3. Die Einwanderung in Algerien

Algerien hat eine beträchtliche Anzahl von Einwanderern angezogen, insbesondere aus Subsahara-Afrika und dem Nahen Osten. Gleichzeitig ist Algerien ein Transitland für Migranten, die nach Europa streben. Diese Dynamik bringt sowohl Chancen als auch Herausforderungen mit sich. Die Einwanderung nach Algerien ist ein komplexes Thema, das von verschiedenen Faktoren beeinflusst wird, darunter historische, wirtschaftliche, politische und soziale Aspekte:

a. Historische Hintergründe

Algerien hat eine lange Geschichte der Einwanderung, die von der Kolonialisierung durch verschiedene Mächte geprägt ist, darunter die Römer, Araber, Osmanen und zuletzt die Franzosen.

b. Moderne Einwanderung

In den letzten Jahrzehnten hat Algerien sowohl legale als auch illegale Einwanderung erlebt. Legale Einwanderung erfolgt oft durch Arbeitsmigration oder Familienzusammenführung. Illegale Einwanderung

hängt oft mit wirtschaftlichen Ungleichgewichten, politischen Instabilitäten und Konflikten in der Region zusammen.

c. Einwanderungsrichtlinien

Algerien hat Einwanderungsrichtlinien, die die Bedingungen und Verfahren für Einwanderung, Aufenthalt und Staatsbürgerschaft regeln. Diese können sich im Laufe der Zeit ändern und werden von den algerischen Behörden festgelegt.

d. Flüchtlinge und Asylbewerber

Algerien beherbergt auch eine beträchtliche Anzahl von Flüchtlingen und Asylbewerbern, insbesondere aus Nachbarländern wie Mali und Libyen sowie aus anderen Teilen Afrikas. Diese Menschen fliehen oft vor Konflikten, politischer Verfolgung oder wirtschaftlicher Not.

e. Herausforderungen und Chancen

Die Einwanderung stellt für Algerien wie für viele andere Länder sowohl Herausforderungen als auch Chancen dar. Herausforderungen können sich aus Integrationsfragen, sozialen Spannungen und wirtschaftlichen Belastungen ergeben. Gleichzeitig können Einwanderer zur kulturellen Vielfalt, wirtschaftlichen Entwicklung und dem Arbeitsmarkt beitragen.

4. Schlussfolgerung

In Algerien manifestiert sich die komplexe Dynamik von Einwanderung und Auswanderung durch eine reichhaltige historische Vergangenheit und aktuelle Herausforderungen. Von den Jahrhunderten des transsaharischen Handels bis hin zu den modernen Migrationsströmen über das Mittelmeer hat das Land eine vielschichtige Beziehung zu Migration erlebt. Die Geschichte der Migration in Algerien erstreckt sich über Kolonialzeiten bis hin zu aktuellen geopolitischen Entwicklungen. Die Einwanderung aus

europäischen Ländern während der Kolonialisierung prägte die demografische Landschaft des Landes, während die Auswanderung von Algeriern nach Europa und Nordamerika in verschiedenen Phasen der Geschichte geprägt war.

Heute stehen Algerien und die gesamte Region vor Herausforderungen im Umgang mit irregulärer Migration und dem Phänomen von "El Harga". Dieser gefährliche Weg über das Mittelmeer symbolisiert die Sehnsucht nach besseren Lebensbedingungen und die Notwendigkeit sicherer und legaler Migrationswege.

Die Einwanderungspolitik Algeriens, geprägt von historischen, wirtschaftlichen und politischen Faktoren, muss sich mit der Realität der heutigen Migration auseinandersetzen. Die Integration von Arbeitsmigranten, der Schutz von Flüchtlingen und die Bekämpfung irregulärer Migration erfordern eine koordinierte internationale Anstrengung und einen ausgewogenen Ansatz.

Insgesamt spiegelt die Geschichte und aktuelle Realität der Migration in Algerien die Komplexität dieses globalen Phänomens wider. Die Bewältigung dieser Herausforderungen erfordert nicht nur politische Maßnahmen, sondern auch einen umfassenden Ansatz, der die sozioökonomischen und kulturellen Aspekte der Migration berücksichtigt und darauf abzielt, Chancen zu nutzen und gleichzeitig Risiken zu mindern.

Bobiographie

-Mohamed Saïb Musette, Nourredine Khaled L'Algérie, pays d'immigration ?, <https://journals.openedition.org/hommesmigrations/1884>
Bilan et perspectives des migrations algériennes, Kamel Kateb, <https://journals.openedition.org/hommesmigrations/1568>

- Sassia Spiga, “Aménageurs et migrants dans les villes du Grand Sud algérien”, in Autrepard, https://www.researchgate.net/publication/270117689_Amenageurs_et_migrants_dans_les_villes_du_Grand_Sud_Algerien
- Med Dahmani, Planification et aménagement du territoire, Alger, OPU, 1984, p. 221.
- Mohamed Saïb Musette, Hocine Labdelaoui, Les Migrations intermaghrébines, Alger, 2012.
- Katharina Natter, Maghreb – Migrationsmuster und -politiken zwischen der Sahara und dem Mittelmeerraum 24.01.2020 / 10, <https://www.bpb.de/themen/migration-integration/laenderprofile/304069/maghreb-migrationsmuster-und-politiken-zwischen-der-sahara-und-dem-mittelmeerraum/>
- Kamel Kateb , Bilan et perspectives des migrations algériennes, <https://journals.openedition.org/hommesmigrations/> p.6-21
- Hocine Labdelaoui L’Algérie face à l’évolution de son émigration <https://journals.openedition.org/hommesmigrations/1872?lang=en#:~:text=La%20mise%20en%20place%20de%20nouvelles%20formes%20d'organisation%2C%20telles,devenir%20de%20l'%C3%A9migration%20alg%C3%A9rienne.> P .22_27
- Sofian Philip Naceur: Algerien (2020), https://migration-control.info/de/wiki/algerien/algerien_2020/
- „Cicero“ Durch Algerien nach Europa <https://www.cicero.de/aussenpolitik/migration-algerien-tunesien-eu>
- بن عنتر عبد النور البعد الإفريقي للأمن الجزائري

